

# Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsort: Nachrichten Dresden.  
Verlagsnummer: 28241.  
Preis für Abnehmer: 20 OLL.

Wagnis-Geld für vierjährig in Dresden bei einmaliger Zahlung (zu Sonn- und Festtagen nur etwa 2,25 M., in den Sonntagen 3,00 M. Bei einmaliger Zahlung durch die Post 3,00 M. (ohne Befehlszahl).  
Anzeigen-Preise. Die einseitige Zeile (etwa 8 Zeilen) 25 Pf., Druckspalte und Anzeigen in Nummern nach Sonn- und Festtagen laut Tarif. — Zusätzliche Aufträge nur gegen Vorauszahlung. — Belegblatt 10 Pf.

Schriftleitung und Hauptverlagsschleife:  
Waldenstraße 38/40.

Druck u. Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Kostenlos nur mit beifolgender Zusatzenangabe („Dresdener Nachr.“) möglich. — Unrechtmäßige Entnahmen werden nicht aufgemacht.

## Bergebliche französische Angriffe am Chemin des Dames.

Wieder 22500 Tonnen im Atlantischen Ozean versenkt. — Die Wirkungen des Unterseekrieges. — Auflands Geheimverträge mit den Neutralen. — Miljutow für die neue Regierung. — Neue Hindenburg-Telegramme. — Der Rücktritt des Kabinetts Eisza.

### Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Mittl.) Großes Hauptquartier, 24. Mai 1917.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

##### Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Bei Walschaete und auf beiden Scarpellern war die Feuerfähigkeit bis in die Nacht hinein lebhaft; auch südlich der Straße Cambrai-Bapaume und bei St. Quentin nahm sie abnehmend zu.

##### Seeeresgruppe deutscher Kronprinz

Am Chemin des Dames erreichte der Artilleriekampf bei Brauc und Craonne nachmittags große Stärke. Für Einbruch der Dunkelheit griffen die Franzosen westlich des Gebietes Froimont und etwa gleichzeitig auch bei der Mühle von Baulere an. An beiden Stellen wurden sie verlustreich abgeschlagen. Am Winterberg unterwand unser Beschießungsfeuer die Durchführungen eines sich vorbereitenden Anstieges.

An der Champagne war die Kampftätigkeit der Artillerie zwischen Reuvers und dem Suippes-Tal in den Abendstunden gesteigert.

##### Seeeresgruppe Herzog Albrecht

Im Walde von Aprozont brachen Sturmtruppen eines rheinischen Regiments in die französische Stellung und führten mit 28 Gefangenen und drei Minenwerfern zurück.

Gestern wurden 10 feindliche Flugzeuge und ein Wasserballon zum Abbruch gebracht. Lieutenant Schäfer schoss seinen 28. und 29. Segner ab; Lieutenant Boh erreichte durch Abschuss eines Feindes die gleiche Zahl von Luftfliegern.

Am 21. und 22. Mai haben die Engländer und Franzosen fünf Flugzeuge im Luftkampf und durch Abschüsse verloren.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

An mehreren Stellen der Front lebte die Geschichtstätigkeit auf. Ostlich von Ludum (nahe der Ostseeküste) wurden russische Erkunder vertrieben.

#### Mazedonische Front

Keine wesentlichen Ereignisse.

#### Der Erste Generalquartiermeister:

(W. T. B.) Lubendorf.

### Amtlicher deutscher Admiralsstabsbericht.

Berlin, 23. Mai. (Mittl.) Neue Unterseebootsflotte im Atlantischen Ozean. 22500 Brutto registertonnen. Unter drei versenkten Schiffen besaßen sich u. a. drei große bewaffnete Dampfer und eine Unterseebootflotte in Gestalt eines etwa 3000 T. großen Dampfers, dessen Kommandant gefangen genommen wurde.

(W. T. B.) Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

### Die mißglückte französische Offensive.

In einer Kriegsübersicht schreibt „Nouvelles van den Dag“, trotzdem jeder Mensch in Frankreich wisse, daß die Offensive mißglückt sei, behaupten die Tagesberichte fest, daß das Angriffsziel erreicht worden sei. Deshalb könne man jetzt auch nicht in der Kammer stolz sagen, daß dies nicht der Fall sei. (W. T. B.)

#### Der Bericht.

Von besonderer militärischer Seite wird uns geschrieben: Auf den Höhen des Chemin des Dames, des Hoch- und Cornillet-Berges liegt Frankreichs große Hoffnung begraben. Seine Hoffnung, die durch drei Jahre hindurch Frankreichs beste Manneskräft in immer erneuten Kämpfen gegen die deutsche Mauer geholt hat. Was war diese Hoffnung? Der Durchbruch, die Ausrollung der deutschen Fronten, die Befreiung der nun schon seit drei Jahren von Frankreichs Staatskörper losgerissenen Provinzen, die Verjagung der deutschen Heere bis an den Rhein und über seine Ufer hinaus. Wenn wir nicht aus zahllosen früheren Seeeresbefehlen, welche die geschicktesten Offiziere der vergangenen Jahre einleiteten, wenn wir nicht aus der gesamten Kriegslage wußten, daß dies der Zweck der großen französischen Offensive gewesen sein muß — die erbeuteten Befehle des französischen Oberbefehlshabers, welche die Frühjahrsoffensive des 16. April 1917 einleiteten, liefern den unzweifelhaften Beweis.

Daß der 16. und 17. April für Frankreich den Verlust der Entscheidungsschlacht bedeutet — kann heute noch irgend jemand in der Welt darüber im Zweifel sein?

Aber dennoch! Was der erste Anprall nicht gebracht hatte, das strategische Ziel des Durchbruchs und der Ausrollung — die Zusammenfassung der einigermassen kampffähig gebliebenen Verbände zu wütenden Nachschüssen sollte in Heeren und Wäldern den Glauben erwecken, als rechneten die Deutschen mit der Möglichkeit, wenigstens im zweiten Anlauf das dem ersten unerreicht gebliebene Ziel doch noch zu erzwingen. Und so mußten denn, wie vor Arras die um Englands Banner gescharten Bewohner aller fünf Weltteile, so zwischen Solifons und Auberville die weißen, braunen, gelben und schwarzen Franzosen zunächst in neuen Massenstößen gegen die unerklärteste deutsche Mauer ansetzen.

So lebte der unglückliche Spieler Rivelle noch einmal am 30. April und am 4. und 5. Mai alles auf eine letzte Karte, um an zwei Teilstrecken der Gesamtfront durchzubrechen und in verzweifeltstem Anlauf, wenn es denn schon unmöglich war, den ungeheuren Hoffnungen Frankreichs die Erfüllung zu bringen, so seiner fürchtbaren Kraftanstrengung wenigstens einen gewissen, äußerlich verkündeten Abschluß zu geben.

Daß es im wesentlichen die am 16. und 17. April in dritter Linie aufgebaute „Armee de poursuite“ war, die nun vorgezogen wurde, steht fest. Diejenige bislang forsächtig gebliebenen Rekrutgruppen, die ja einst bestimmt waren, nach gelungenem Durchbruch den zusammenbrechenden deutschen Nordwest-Heeren den Genickstoß zu geben, wurde alles angegliedert, was von den Sturmhaufen der an diesen Großkämpften mühslos geopferten französischen Elite divisionen noch übrig war. Insbesondere wurden die Trümmer der schlagfertigsten Jägerdivisionen nochmals in die vorderste Linie gestopft. Beim Schlachtbeginn hatte Rivelle die Entscheidung noch auf einer Front suchen können, die sich in einer ununterbrochenen Linie von Solifons bis zum Brimont erstreckte, und ein gleichfalls recht beträchtlicher Nebenangriff hatte den Brimont von Süden her umfassen sollen. Jetzt waren diese Fronten in der Hauptlinie zusammengeschliffen auf den Gesamtumfang von 25 Kilometern südlich von Fort Raimailon bis Corbens und von kaum 10 Kilometern im Waldgelände von Moronvilliers.

Am 4. Mai setzte der Hauptstoß mit Einleitungskämpfen größeren Stils ein, deren Ziel die Hochfläche von Craonne war. Der Erfolg dieses Anlaufes blieb auf die Trümmer des im Laufe dieses Krieges so viel genannten Städtchens Craonne beschränkt, und alle Bemühe, am nächsten Tage den östlichen Erfolg weiter auszubauen, mißglückten unter schweren Opfern. An diesem Tage, dem 5. Mai, erfolgte nun endlich in breiter Front der Anprall der in vielen Wellen hintereinander heranflutenden neuen Sturmarmee. Von Laifaux bis Craonne botte die Schlacht der Aprilmitte dem Feinde den Besitz der Südböschung jenes langgestreckten Höhenzuges gebracht, über dessen höchsten Gipfel sich auf einer Länge von ungefähr 20 Kilometern der Chemin des Dames hinzieht. Nun galt es für die französische Angriffsfront, diesen Damm zu überfluten und die an den Nordhängen festgeklemmten deutschen Infanteriekräfte ins Absehbare zu werfen.

In immer wiederkehrenden Anstürmen verdrängten die Infanteristen und Jäger, dieses Ziel zu erreichen. Mehrmals mußten, wie beim Schlachtbeginn, die Stahlkolosse der Tanks dem Angriff als Sturmboote dienen. Aber wiederum teilten sie das Los ihrer im Rheingründe bei Juvin-court wühlenden Vorgänger. War aber jenen noch das verhältnismäßig räumliche Schicksal anteil geworden, durch Rolltreffer der schweren Artillerie in Felsen gerissen zu werden, fielen die Bergarbeiter auf nächste Entfernung den tollkühnen Angriffen unserer Infanteristen und Handgranatenerwerber zum Opfer.

Während aber die Durchbruchsblicke an Stelle des großen strategischen Ziels, das ihr in weite Ferne gerückt blieb, doch wenigstens dem Angreifer einen Geländegewinn eingebracht hat, der auf Karren größerer Maßstabs immerhin erkennbar ist, mußte sich der Nachstoß mit kümmerlichen Teilerfolgen von winzigen Ausmaßen und rein örtlicher Bedeutung behelfen. Nicht einmal das Ziel der ersten Angriffsstärke, der Chemin des Dames, konnte gewonnen werden, geschweige denn die hinter ihm liegenden Nordhänge. Nur an zwei Stellen haben die Franzosen in völlig zerstückelten Bauernhöfen oder Erdhöhlen am Nordhang, dem ununterbrochenen, unmittelbar gezielten Feuer einer langen deutschen Artillerielinie ausgesetzt und in der ständigen Gefahr, wieder abgedrängt zu werden. Am äußersten linken Flügel seiner Angriffsfrent, bei Bauxailon und Laifaux, ist es den Franzosen ebenfalls gelungen, an zwei Punkten in unsere vorbereiteten Gräben einzudringen. Diese selbst auf Karren großen Maßstabs kaum wahrnehmbaren und für die Gesamtfrage völlig bedeutungslosen örtlichen Erfolge sind das ganze Ergebnis einer Schlacht, welche der französische Radio-Dienst als „einen der ruhmvollsten Tage der französischen Infanterie“ bezeichnet, und von denen das eine unweigerlich schließt: daß sie mit einem Meer von Blut erkauft wurden!

Wol die Aprilschlacht noch das Bild einer breit vorwärtenden gewaltigen Angriffswoge, so veränderte der Nachstoß schon unmittelbar nach dem Verlassen der Gräben in eine ungeliederte Kette völlig zusammenhangloser Handgranaten- und Kugelschüsse. Was sich im ersten Anlauf überwindlich in unsere Stellung geworfen hatte, wurde im selbständig ausgetragenen Gegenstoß wieder hinausgeworfen oder im Grabenstumpf zertrümmert. Nicht einmal durch die Anwendung der mit Geschützen bewehrten Tanks ist es den Franzosen gelungen, diese natürlichen Festungen auszuwandern. Von Gewehrklugeln durchschossen liegen die Kolosse vor den Defensiven der nach ihrer Besetzung von uns verlassen und gelagerten Höhen. In all diesem wüthen Haufen, das der Einwirkung der höheren Führung auf

beiden Seiten völlig entglitten war und darum die Leistungsfähigkeit der Unterführer und jedes einzelnen Mannes auf schärfste Proben stellte, hat sich die unbedingte Überlegenheit unserer Infanterie über den französischen Frahlend bewährt.

Seit dem 7. Mai ist es stiller geworden am Chemin des Dames. Nur unsere Artillerie ruht die mittlerweile durch die Krieger restlos aufgefällige Lage zu eifriger Niederkämpfung der feindlichen Linien aus; verläßt sie doch in vollem Umfange über die Munition, mit welcher der Feind neuerdings haushälterisch umzugehen muß, eine Veränderung der Lage gegenüber den Sommerkämpfen, durch deren Herbeiführung unsere blauen Jungen im Atlantischen Ozean sich den wärmenden Dank ihrer grauen Kameraden von der Kronprinzen-Armee ebenso verdient haben wie die Heimat für unseren gesicherten Munitionsnachschub.

#### Die Lage an der italienischen Front.

Aus dem R. R. Kriegspressequartier wird vom 23. Mai gemeldet: Wie zu erwarten war, scheint nach der Ruhe des Dienstags mit dem Mittwoch der zweite Teil des heftigen Ringens beginnen zu wollen. In den Abschnitten, in denen bis jetzt der Hauptstoß des Kampfes tobte, herrschte auch am Dienstag mit Ausnahme eines gegen 11 Uhr angelegten feindlichen Angriffes östlich Gdra, der durch Minenwerfer kräftig vorbereitet, mit Flammenwerfern unterstützt, aber dennoch mit schweren Verlusten für den Angreifer abgewiesen wurde, verhältnismäßige Stille in den feindlichen Linien. Dagegen waren unsere Patrouillen, wie immer, eifrig an der Arbeit, den Feind durch örtliche Unternehmungen zu hören und zu beunruhigen. Sie waren bei dieser Tätigkeit von Erfolg und hielten sich besonders an den feindlichen Linien. Auf der Karst-Hochfläche steht unser Frontbereich seit Morgengrauen unter lebhaftem, an Bestialität häßlich zunehmendem Wirkungsfeld der feindlichen Artillerie und Minenwerfer. Unsere Artillerie hält mit dem Tempo der feindlichen gleichen Schritt, so daß die Artillerieschlacht auf der Karst-Hochfläche immer mehr anschwillt. (W. T. B.)

#### Markt vor einer österreichischen Gegenoffensive?

(Kf.) Der „Matin“ meldet von der italienischen Front eine auffällige Verstärkung des österreichischen Gegenruders an der ganzen Front. Es sei die Möglichkeit einer kommenden österreichischen Gegenoffensive heute offen ins Auge zu fassen.

#### Weitere Unterseebooterfolge.

Das norwegische Bizekonulat in Lerwick meldet: Der Drontheimer Dampfer „Arnfina Jarl“ (1097 Tonnent) ist am 20. Mai in der Nordsee versenkt worden. Die Besatzung ist in Lerwick gelandet. (W. T. B.)

(Meldung der Niederl. Telegr.-Agentur.) Der niederländische Segler „Boorwaarts“ wurde am Sonntag von einem deutschen Unterseeboot versenkt. (W. T. B.)

Die „Agence Havas“ meldet: Der Dampfer „Sonia“ (7286 Br.-Reg.-T.) der Messageries Maritimes, mit 91 Mann Besatzung, ist am 16. April torpediert worden, als er sich mit 344 Fahrgästen auf der Fahrt von Saloniki nach Marseille befand. 41 Personen sind umgekommen. Der Kapitän des Schiffes wird vermißt. (W. T. B.)

#### Die Wirkung des Unterseebootkrieges.

(Kf.) „Daily Telegraph“ meldet, seit dem 1. April seien so gut wie keine amerikanischen Munitionsschiffe mehr in den englischen Häfen eingelaufen. Infolge des Kohlenmangels in Italien übernahm England einen großen Teil der Munitionserzeugung für Italien.

#### Ribot über die Unterseeboot-Gefahr.

Im weiteren Verlaufe der Tauchbootdebatte in der französischen Kammer erklärte Ribot, es gebe keine Möglichkeit zur Bekämpfung der Tauchboote, als die äußerste Einschränkung des Lebensmittelverbrauchs.

#### Hohe Lebensmittelpreise in England.

Nach dem „Nieuwe Rotterdamse Cour.“ meldet die „Times“, daß das Lebensmittelamt eine Unternehmung nach der Ursache der hohen Fleischpreise eingeleitet hat. Lord Devonport steht deswegen in Verhandlung mit Groß- und Kleinhändlern. Die hohen Lebensmittelpreise und vor allem die hohen Fleischpreise werden größtenteils den Spekulationen gewissenloser Händler zugeschrieben. Das Publikum erwartet in wachsender Ungebuld, daß diesem Uebel ein Ende gemacht werde. (W. T. B.)

#### Annahme des englischen Wahlreformgesetzes.

Das Unterhaus hat das Wahlreformgesetz, das die von einer Konferenz der Vertreter aller Parteien gebilligten Vor schläge in sich schließt, mit 329 gegen 10 Stimmen angenommen. (W. T. B.)

Einsetzung des Bancs einer englischen Sprengstoff-Fabrik. (Reuter.) Der englische Munitionsminister teilte mit, daß mit Rücksicht auf den Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg das Kriegsdepartement dahin entschieden habe, daß es nicht länger notwendig sei, mit der Errichtung der großen, jetzt in der Nähe von Bristol im Bau befindlichen Sprengstoff-Fabrik fortzufahren. Dabinachende Anweisungen sind erlassen worden. Die Einstellung der dortigen Arbeiten auf diesen Befehl hin ist, wie Reuter erklärt, bezeichnend als ein Beweis für das Vertrauen der Regierung auf Aufrechterhaltung der Schiffsverbindungen. (W. T. B.) — Die Einsetzung



Was wird der Reichstag tun?

Die mögliche Reichstag des Jahres 1890 werden genannt Graf Serenyi, ferner der intime Freund des kaiserlichen...

Ankunft des Grafen Tarnowski in Wien.

Der von Washington abgereiste österreichisch-ungarische Botschafter Graf Tarnowski ist mit den Herren der Botschaft...

Die neuesten Meldungen lauten:

Bulgarischer Oberbesicht.

Sofia, 22. Mai. Mazedonische Front: An der Front Ostria-Burkovo-See das übliche Feuer, das sich in Cerna-Bogen...

Die Sozialistenkonferenz in Stockholm.

Stockholm, 22. Mai. Der kändige holländisch-schwedische Ausschuss hatte am 21. und 22. Mai gemeinsame Beratungen mit den Vertretern der bulgarischen sozialdemokratischen Partei...

Gächsischer Landtag.

Erste Kammer.

Am 21. gelangten mehrere händliche Schriften zur Berlesung. Den einzigen Punkt der Tagesordnung der Donnerstag-Sitzung bildet die Beratung über den Gesuchentwurf...

Übertragener Artikel aus dem Vordruck für die Landesparlamentarier, keine Verpflichtung. Der Finanzminister lehnt auch diese ab.

Die nächste Sitzung wird der Präsident später anberaumen.

Dertliches und Gächsisches.

Dresden, 24. Mai.

Se. Majestät der König kam heute, Donnerstag, vormittag von Villa Wackeritz ins Residenzschloß und nahm hier die Vorträge der Staatsminister und des königlichen Kabinettssekretärs entgegen.

Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Johanna Georgine besuchte heute vormittag 11 Uhr in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin Freiin v. Lind das Hindelheim, Weinbergstraße 2.

Die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber hat der Senat der Technischen Hochschule Dresden auf einstimmigen Antrag der Mechanischen Abteilung dem Vorstehenden im Direktorium der Sächsischen Maschinenfabrik Aktien-Gesellschaft...

Die zweite Ständekammer hat eine Einladung zum Besuche der Jwiderer Steinkohlenwerke angenommen.

Die König-Geburtsstiftung der freien Berührung Dresden Staatsbeamten, die am Mittwochabend im Gewerbehause begangen wurde, nahm einen wahrhaft erhebenden Verlauf.

Der zweite diesjährige Jahrmarkt wird vom 24. bis zum 28. Juni abgehalten. Sonntag den 24. Juni ist das Hauptfest und der Warenverkauf von 11 Uhr vormittags an gestattet. An jedem der drei Verkaufstage ist der Warenverkauf spätestens abends 7 Uhr einzustellen.

Die Männer wie unsere Brüder? Deutsches oder nicht, hat hier die Frage! Aus der letzten Ueberzeugung des freien deutschen Mannes geloben wir dem König die Treue und nehmen mit jedem Feinde den Kampf auf mit dem Schwerte!

Die händlichen Konzerte und Feste sind morgen (Freitag) nur von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags gestattet.

Bestimmungen und Anlauf des Geburtsstiftes des Königs. Morgen (Freitag), mittags von 12 bis 1 Uhr wird auf dem Altmarkt aus Anlaß der Feier des Geburtsstiftes...

Choral: Nun danket alle Gott; Jubelouvertüre von Weber; Frühlings-Erwachen, Romane von Bach; Melodien aus der Oper 'Lohengrin' von Wagner.

Ferner findet von 11 bis 12 Uhr vormittags auf dem kleinen Turm des Rathhauses unter Leitung von Prof. Otto Richter eine Schmittfestung statt.

Der zweite diesjährige Jahrmarkt wird vom 24. bis zum 28. Juni abgehalten. Sonntag den 24. Juni ist das Hauptfest und der Warenverkauf von 11 Uhr vormittags an gestattet.

Der Besatzung des Personendampfers 'Hohenbach' der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft, die am 9. ds. wie feinerzeit gemeldet, bei Radeben eine Frauensperion vom Tode des Ertrinkens rettete, wurde von unbekannter Hand als Anerkennung eine Geldbetrag gestiftet.

Neue Schenkungsverbindungen. Die seit einigen Monaten verlebenden Militärrentenbesitzerin Victoria Leipzig-Dresden-Görlich-Breslau-Oberberg werden vom 1. Juni an beschränkt für den Zivilverkehr freigegeben, und zwar der Frau Victoria-Oberberg auf der Straße Leipzig-Görlich und der Frau Oberberg-Weipitz auf der Straße Breslau-Weipitz.

Städtische Reformationsjubiläum in Leipzig. Aus Anlaß der Einführung der Reformation in Leipzig am 25. Mai 1539 finden in den dortigen Kirchen Gedächtnisfeiern statt. Der Rat hält in der Thomaskirche Sitzung, wobei eine kostbare Gedenktafel in Eisen an dem früheren Kanzelsteine angebracht werden wird.

Selbstmord. Am Dinstagabend gab die Kapelle des 1. Grenadier-Regiments Nr. 101 unter der bewährten Leitung von Herrn Feldwebel Reiche ein außerordentliches Konzert. Frau Faber Winter sang mit ihrem Knaben und fünfjährigem Sohn eine Arie aus 'Agnese Hohenheim' und vier Kinder von Vögel, König und Schütz, die Herr Kantor Wobbe am Flügel begleitete.

Geschichtliches von den Köschwitzer Höhen.

Der Verein für Geschichte Dresdens besuchte das Schloss Albrechtsberg, das Vinzer-Grundstück, den Schiller-Pavillon und das Körnerhaus in Köschwitz. Vor dem jetzigen Schloss Albrechtsberg stand früher ein Bergschloß des Herzog Friedrich I. (Friedrich der Erlauchte), seit 1868 Restauriert; Mitte August 1849 wurde hier ein im angrenzender Teil von Prinz Albrecht dem Älteren, dem Bruder Kaiser Wilhelms I., angekauft...

sehen hier ein Gehöft und hatten die Pflicht des Brückenunterhaltes. Einige Geschlechter illustrierten die Berrufenheit dieser Waldgegend (der Förster Tittel, der seinen Bestand vor Erede verlor, die Vererbung des kurfürstlichen Rechenwagens im Januar 1772 usw.). Der Jagd dienten diese Waldungen und an diesem heißen Abhange binas wurde das Bild in die Erde zu den Wasserjagden getrieben. Deshalb mußte er noch bis in die Zeit Karls Augusts des Gerechten von Weidneren frei bleiben. Erst danach wurden die auch hier angepflanzt. 'Hindlers Weinberg', als Restaurant, war für das vornehmer Publikum, während das gegenüberliegende 'Antons' von dem einfacheren besucht wurde.

er doch sehr recht dufte, nicht im einfachen Sinne schön. Auch der Eindruck im Körnerhause, welches allerdings jetzt weiter Wohnzwecken dient, ist doch der, daß man sich die tief beschuldeneren, kleineren Verhältnisse der Körner-Schüler-Zeit erst vergegenwärtigen muß, um das rechte Bild des damaligen Lebens zu gewinnen. Es fehlt ja für uns das wogliche, erweiternde, ausstärkende Drumherum der damaligen Kleinwelt, während wir ja leicht und gern nur das Hohe, Ideale, dem Schillerischen Pathos entsprechende lebendig fühlen wollen. Wunderbar klimmungs-voll - gerade wie heute - mag schon vor hundertund-dreißig Jahren die herrliche Rahne über dem Garten gestanden haben. Wie traumlich magden in frühen Frühling- oder Herbsttagen die Deden die kleinen Zimmer durchwärmt haben! Wie oft erklangen wohl die zierlichen Töne des Spinetts zu harmlos-fröhlichem Gesang der Körner-Kinder und -Familie und Gäste.

Gedruckter Nachdruck des Originals Nr. 142

von Frau Frau Kammorh... durch steigende...  
Wohnungen, Speisekammer... durch seinen wunder-  
vollen Bau... Kammorh... und zugleich trefflich auf  
dem Klavier und gab zum Schluss...  
Wetter.

Im Radmittagsheim...  
Straße...  
Wohnungen...  
Wetter.

Einbrüche während der Pfingstferien...  
jedes Jahr wiederkehrende Erscheinung...  
Wetter.

Chemnitz...  
Wetter.

Bermitteltes...  
Wetter.

Wetterlage in Europa am 21. Mai, 8 Uhr vorm.

Wettertelegrame aus Sachlen, 21. Mai, früh.

Wettertelegrame aus Sachlen, 21. Mai, früh.

Wettertelegrame aus Sachlen, 21. Mai, früh.

Wettertelegrame aus Sachlen, 21. Mai, früh.

Wettertelegrame aus Sachlen, 21. Mai, früh.

Wettertelegrame aus Sachlen, 21. Mai, früh.

Wettertelegrame aus Sachlen, 21. Mai, früh.

Wettertelegrame aus Sachlen, 21. Mai, früh.

Wettertelegrame aus Sachlen, 21. Mai, früh.

Wettertelegrame aus Sachlen, 21. Mai, früh.

Wettertelegrame aus Sachlen, 21. Mai, früh.

### Börse- und Handelsteil.

Von der Dresdner Börse...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Dabei ist anzugeben...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

Berlin, 21. Mai...  
Wetter.

### Zeitgemäße Herren-Wäsche

ohne Stärke

Weiche Strumpfleggkragen  
Weiche Hemden mit weißen Manschetten, weiß u. bunt  
Weiche Manschetten zum „Anknöpfen“, für jedes Hemd verwendbar  
Weiche Manschetten zum „Annähen“ als Ersatz für feste Manschetten

Hemden mit festen, festen Manschetten werden durch Annähen weicher Manschetten unabhängig von Stärkemitteln

Abänderungen übernimmt meine Firma bereitwillig

Leinenhaus  
**R. Hecht**  
6 Wallstraße 6

### Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz, Filiale Dresden.

Garantiert von den Landständen | Unter der Oberaufsicht der Königl. Sächs. Staatsregierung.

Bareinlagen bei der Bank und Anlagen in deren Lausitzer Pfand- und Kreditbriefen gelten als **mündelsicher**.

Die Bank empfiehlt sich zur Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren zu den jeweiligen Bedingungen, zum An- und Verkauf von Wertpapieren und fremden Geldsorten, zur Annahme und gebührenfreien Besorgung von Zeichnungen auf alle neu eingeführten Werte, zur Einlösung fälliger Zins- und Gewinnanteilscheine, zur Eröffnung von laufenden Rechnungen und Einlagebüchern, zur Annahme von Spargeldern zur Verzinsung, zur Eröffnung eines Scheckverkehrs, zur Anfertigung von Wertberechnungen u. Verteilungsplänen bei Erbschaften, sowie von Berechnungen des Vermögens u. Einkommens zu Steuerzwecken.

Abdrucke der Bedingungen werden an den Schaltern der Bank — Pfargasse 3, Ecke Ringstrasse — kostenlos ausgegeben, auf Verlangen auch portofrei zugesandt.

### Gartenmöbel, Blumenkästen

Donath, Dippoldswalder Platz.

### Bruchleidende

Ein Erfindung für jeden ist unser pat. gesch. **Stranzband**

Konkurrenzlos darstellbar ohne Feder, ohne Gummi, ohne Schenkelriemen, Verlangen Sie gratis Prospekt, Die Erfindung Gehr. Spreng, Unterbachs No. 128 (Würzburg)

### Stempfer, Walther

Amalienstr. 21 - gr. Brüderstr. 30  
Tel. 12222  
Eingang: Pfingstberg

### Piano gesucht

Preis erb. Gef. 11. 1. 2  
Brennender Götter...  
(Gef. 11. 1. 2)